

Inninger Teller

Wie bereits in unserem Bericht vom Gardaseetraining über Ostern angekündigt, starteten wir 29er unsere Regattasaison gleich ein Wochenende drauf in Inning.

Nachdem wir all unsere Blessuren und blaue Flecken vom Gardasee askuriert hatten, nutzten wir den Freitag um unsere in Torbole frisch erworbenen Schäden an den Schiffen auf Vordermann zu bringen, nach den Reparaturen polierten wir noch feinst säuberlich unsere Unterwasserschiffe. Abends schleppten wir unsere Schiffe noch in SCIA, um den nächsten Tag entspannter angehen zu können, da die Steuermannsbesprechung bereits um kurz vor elf stattfand.

Samstagsmorgen fuhren wir dann mit unserem Begleitboot, auf welchem Andreas von Reichmann und Sepp Hammerlindl – vielen Dank an dieser Stelle dafür - unterwegs waren, nach Inning. Da es morgens bereits recht schönes Wetter hatte und relativ warm war, sah es für's erste schlecht mit Wind aus, was uns anfangs nicht störte, da Alexa und Jasmin dann erstmal ihre am Freitag frisch erworbenen Segel genauer begutachten konnten.

Die Startverschiebung wurde bis zum Nachmittag aufrechterhalten, als die Hoffnung auf einen Hauch Wind an schon fast verloren war, kam doch noch ein Brise, welche sich auch für ein paar Stunden einigermaßen hielt. Da die Wind- und Wettervorhersagen für Sonntag recht verschieden waren und entweder gar keinen Wind oder viel Wind vorhersagten, nutzte die Wettfahrleitung die Brise und wir fuhren drei Wettfahrten. Da es wenig bis so gut wie gar kein Wind hatte, hatten die beiden ASC Teams, aufgrund von Gewicht und Fehler am Trimm, Probleme gute Platzierungen zu fahren. Nach der dritten Wettfahrt waren alle heilfroh endlich wieder an Land zu kommen und hofften auf mehr Wind für den nächsten Tag.

Unsere Gebete wurden erhört und es hatte um die 14 Knoten, demnach ging es auch gleich um 10 Uhr auf's Wasser da wir noch drei Wettfahrten zu fahren hatten. Dieser Tag war für uns trotz mehr Wind und hauptsächlich guter Starts, nicht viel erfolgreicher, da wir manche Manöver zu schnell und mit zu viel Lage anfahren und kenterten. Besonders ärgerlich war dies in der zweiten Wettfahrt für Alexa und Jasmin, da sie an dritter Position an der Leetonne waren und durch eine weitere Kenterung, einige Plätze verloren hatten und nicht mehr aufholen konnten.

Trotz ein paar Enttäuschungen, war die erste Regatta in dieser Saison dann doch einigermaßen erfolgreich, da wir merkten das wir unser Bootshandling, unsere Starts und Manöver um einiges verbessert haben und das potential haben nach vorne zu kommen, außerdem wissen wir jetzt woran wir im Training noch mehr arbeiten müssen. Im Endeffekt gaben Max und Justus sich mit einem 19. Und Alexa und Jasmin mit einem 12. Platz zufrieden.



Am 1. Mai und am Wochenende sind wir alle wieder beim Training auf'm Wasser, um an unseren Fehlern vom Wochenende zu arbeiten.

//Alexa Hausotter, Jasmin von Reichmann, Max Trimolt, Justus Kreuzer